

Netzwerk Zukunft
 Sachsen-Anhalt e.V.
 Agenda@kosa21.de
 Tel. 0391-5433861

Agenda 21 Kino

Foto: thomaskirschner.com

Eintritt frei

In Kooperation mit dem und im
 Forum Gestaltung, Brandenburger Str.10

Montag
 4.04.11
 19:30

WATER MAKES MONEY

Dokumentarfilm D 2010
 Regie: Leslie Franke/ Herdolor Lorenz
 Mit Oliver Wendenkamp, Stadtrat & BUND Landesverband S.-A. (GF) und Steffen Dammann, attac



Montag
 18.04.11
 19:30

DIE 4. REVOLUTION

Dokumentarfilm D 2010
 Regie: Carl-A. Fechner
 Mit Dr. Sandra Lust, Chemikerin und Photovoltaikexpertin



Spanien®Delphi Filmverleih

Montag
 2.05.11
 19:30

HOME

Dokumentarfilm F 2009
 Regie: Yann Arthus-Bertrand



Montag
 16.05.11
 19:30

DARWINS ALPTRAUM

Dokumentarfilm F/A/B 2004
 Regie: Hubert Sauper



Montag
 30.05.11
 19:30

PLASTIC PLANET

Dokumentarfilm A/D 2009,
 Regie: Werner Boote
 Mit Oliver Wendenkamp, Stadtrat und BUND Landesverband S.-A. (GF)



Foto: thomaskirschner.com

Montag
 6.06.11
 19:30

GRUNDEINKOMMEN

Dokumentarfilm CH 2008
 Regie: Daniel Häni/ Enno Schmidt
 14.00 Uhr Fachforum "Grundeinkommen"



Kulturimpuls

Grundeinkommen

Gefördert vom Ministerium für Landwirtschaft und
 Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt
 und der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt

WATER MAKES MONEY - *Wasser als Menschenrecht*

Der Film thematisiert die Privatisierung der Wasserversorgung am Beispiel des französischen Konzerns VEOLIA. Dieser, heute in 72 Ländern aktiv, expandiert zunehmend mit dem Modell der „Public Private Partnership“ (PPP) auch in Deutschland (in 450 Kommunen). Dieses PPP-Modell ist es, was den Konzernen profitable Filetstücke der kommunalen Grundversorgung sichert und die Kommunen schleichend „enteignet“. Der Film zeigt, wie die Privatisierung der Wasserversorgung, einst als Allheilmittel zur Sanierung kommunaler Finanzen propagiert, nicht spurlos am Verbraucher und an der Umwelt vorübergeht. Steigende Preise, sinkende Qualität sowie ein sorgloser Umgang mit der Ressource Wasser sind oft die Folge. Dabei wird nicht nur den „piffigen Wasserprivatisierern“ auf die Finger geschaut, sondern es werden auch Alternativen aufgezeigt: Wasser in Bürgerhand, so der Film, ist möglich. In vielen Kommunen der Welt haben die Menschen begonnen, ihr Wasser „zurückzuerobern“. Ein Trend zur Rekommunalisierung ist unverkennbar. Da VEOLIA gegen den Film bereits Klage wegen „Verleumdung“ eingereicht hat, schwebt über dem Film bereits das Damoklesschwert des Verbotes.

DIE 4. REVOLUTION - ENERGY AUTONOMY

ist eine mitreißende Vision: Die Energiewende ist möglich. Jetzt! Eine hundertprozentige Energieversorgung aus erneuerbaren Energiequellen statt fossilen Ressourcenverbrauchs und Umweltzerstörung ist machbar. Der Film zeigt, wie durch eine globale Umstrukturierung der Energieerzeugung und -verteilung ‚saubere Energie‘ für jeden erreichbar und bezahlbar wird. Damit gibt er auch eine positive Antwort auf die Bedrohung durch den Klimawandel.

Anhand beispielhafter Projekte weltweit transportiert der Film die Vision einer Energieumstellung von Kohle, Öl und Nuklearenergie auf Erneuerbare Energien, von wenigen energieerzeugenden Konzernen auf viele kleine Anlagen. Das wäre dann nach der industriellen, der agrarwirtschaftlichen und der digitalen Revolution der vierte globale Umbruch. Ein Umbruch, der zudem Prosperität verspricht. Ein Beispiel: Das energieeffizienteste Bürogebäude der Welt steht in Deutschland und erzeugt mehr Energie als es verbraucht. Es gibt nur eine Bedingung: Wir müssen jetzt anfangen!

HOME

HOME ist ein Film, der vollständig aus der Luft aufgenommen ist. Die Kamera gleitet über grandiose, monumentale und unendliche Landschaften, aber auch über abstoßende Industriegebiete und in der Landschaft klaffende Wunden. Wir sehen die Schönheit der Erde, aber auch ihren Makel. Fast kommentarlos zeigt der Film: Seht die Schönheit und Vielfältigkeit der Welt, seht, wie wir sie zerstören! Der Film konfrontiert den Betrachter mit seiner Verantwortung angesichts der maßlosen Umweltzerstörungen. Er entlässt ihn am Ende aber auch nicht ratlos ob der unglaublichen und aufklärerischen Bilder, sondern verweist auf verschiedene Lösungsansätze und ruft ihm das Motto zu: „Es ist zu spät, um Pessimist zu sein“.

DARWINS ALPTRAUM - *Großer Fisch frisst kleinen.*

Der vielfach preisgekrönte Film erzählt in schockierenden Bildern das Gleichnis vom großen und vom kleinen Fisch. Von einer Welt, in der sich immer der Stärkste durchsetzt. Bis keiner mehr überleben kann. In den sechziger Jahren wurden einige Dutzend Nilbarsche im Viktoriasee Tansanias, dem zweitgrößten See der Welt, ausgesetzt. Er vermehrte sich prächtig, fraß jedoch nahezu alle anderen Fische auf und trug so dazu bei, den Zustand des Sees aus dem ökologischen Gleichgewicht zu bringen. Die Hoffnung der Menschen auf mehr Nahrung und bessere Einkommen erfüllte sich für die meisten jedoch nicht. Statt des erwarteten Wohlstandes kehrte Not ein, weil die traditionelle Fischerei, Existenzgrundlage vor allem vieler Frauen, fast vollständig verdrängt wurde. Mit den Flugzeugen, die die Filets des Viktoriabarsches tonnenweise in die Supermärkte Europas bringen, kehren Waffen für die vielen Kriege auf dem afrikanischen Kontinent zurück. Darwins Alptraum ist ein aufrüttelnder Film, der zeigt, dass die Früchte der Globalisierung nicht automatisch allen zugute kommen. Es gibt nur wenige Profiteure, dafür aber um so mehr Armut und Zerstörung der Umwelt.

PLASTIC PLANET

Plastik ist allgegenwärtig: Wir spielen und arbeiten damit, wir essen und trinken daraus, wir kleiden uns damit, wir wohnen darin. Kunststoffe sind zu einer Plage für die Erde und den Menschen geworden. Wie es dazu kam, zeigt Werner Boote in seinem mehrfach ausgezeichneten Dokumentarfilm.

Obgleich Kunststoff aus unserem Leben kaum wegzudenken ist und es in vielerlei Hinsicht angenehmer macht, wissen wir kaum etwas über diesen Stoff, seinen Weg und seine Auswirkungen. In den Weltmeeren findet man inzwischen sechsmal mehr Plastik als Plankton, ebenfalls sechsmal könnte man die Erde mit dem bisher hergestellten Plastik einpacken, ja selbst in unserem Blut lässt sich Plastik nachweisen. Die Kunststoffproduktion ist mittlerweile auf jährlich 240 Millionen Tonnen angestiegen. Und: Kunststoff ist langlebig. Er zersetzt sich erst nach Hunderten von Jahren.

Boote fragt: Warum ändern wir unser Konsumverhalten nicht? Warum reagiert die Industrie nicht auf die Gefahren? Wer ist verantwortlich? Wer gewinnt? Wer verliert? Boote propagiert keine Lösungen. Ihm geht es vielmehr darum, zu informieren und aufzuklären über ein bislang wenig beachtetes, global wirksames Thema.

GRUNDEINKOMMEN- *Ein wirtschaftliches Bürgerrecht?*

Die Schweizer Filmemacher Daniel Häni und Enno Schmidt thematisieren eine gesellschaftliche Vision: ein bedingungsloses Einkommen für alle.

Wie würde eine Gesellschaft aussehen, wenn jeder ein existenzsicherndes Einkommen bekäme, das an keine Bedingungen geknüpft ist? Bedeutet das den Untergang der Leistungsgesellschaft? Oder mehr Möglichkeit zur eigenen Initiative? Und wie soll es bezahlt werden?

Häni und Schmidt werfen einen Blick auf aktuelle gesellschaftliche Prozesse und Paradigmenwechsel, stellen tradiertes Wirtschaften in Frage und fordern auf, aktiv mitzudenken, sich auseinanderzusetzen mit Gewohnheiten, Wünschen und Ideen.

Der Film erzählt packend. Er taucht die Aufgabe des Geldes und die Verhältnisse in ein neues Licht. Er macht Mut Neues zu denken.

Ein kultureller Impuls.